

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 54 (1979)  
**Heft:** 12

**Artikel:** 50 Jahre Gartenbaugenossenschaft Zürich  
**Autor:** Krebs, Franz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-104925>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Vor 50 Jahren wurde die Gartenbaugenossenschaft gegründet. Es war die Zeit des grossen Börsenkraches und anschliessend der verheerenden Weltwirtschaftskrise der Dreissigerjahre. Im Gewerbe herrschte Pleitestimmung. Da brauchte es wahrlich viel Mut, Überzeugung zur Genossenschaftsidee, aber auch Hoffnung auf Solidarität, für die Gründung einer neuen Produktivgenossenschaft.

Doch die Idee zündete. Es wurde Treue bewiesen, die ABZ und die Bauge-nossenschaft Waidberg übergaben dem jungen Betrieb die ersten Arbeitsaufträge. Die mutigen sieben Gärtner-Gewerk-schafter hatten es geschafft – nach den Vorbildern in der alten Eidgenossen-schaft (Gemeinschaft gleichberechtigter, freier Menschen).

Der Mensch und die Gemeinschaft stehen im Genossenschaftswesen im Mittelpunkt jeglichen Handelns. Im Gegensatz dazu führt die Überspannung des Individualismus, ein nur auf sein persönliches Privatinteresse ausgerichtetes Handeln, zu Abhängigkeiten, in denen sich dann die Gesellschaft als Ganzes vor tragische Konsequenzen gestellt sieht. Die Frage nach dem Überleben (Umweltverschmutzung, Weltressourcen, Drittweltproblem usw.) stellt unser persönliches Handeln (bzw. Nichthan-deln), unser Wirtschafts- und Gesell-schaftssystem in Frage. Aktive Demo-kratie ist ein menschliches Recht, aber auch eine hohe, verantwortungsvolle Pflicht.

So betrachtet ist das Fünfzig-Jahr-Jubi-läum der Gartenbaugenossenschaft Zü-richt ein Lichtblick und ein Leitbild. Sie präsentiert sich heute als ein Betrieb, der zu einem der Schreien des Gärtner-eigewerbes der Schweiz gezählt wird. Sie ist als Produktivgenossenschaft ein Betrieb mit Selbstverwaltung und Mitbestim-mung. Während der Spitzenzeit beschäf-tigt sie über hundert Arbeiter und weist eine Bilanzsumme von 7 Millionen Fran-ken aus. Sie führt auch ein eigenes Gar-ten-Architekturbüro. Vorbildliche Ar-beitsbedingungen, eine gut ausgebaute Personalfürsorgestiftung als zweite Säule zur AHV, aber auch die flotte innerbe-triebliche, genossenschaftliche Zusam-menarbeit zeugen von einer guten Ge-schäftsführung.

An der Jubiläumsfeier im Kasino Zü-richthorn gab Genossenschafter Hans Haldemann, Gründungsmitglied und während 35 Jahren Präsident der Genos-senschaft, einen Rückblick über die



wechselvolle Geschichte der Firma. Bei der Gründung stand für die Anschaffung der ersten Werkzeuge, Karretten, Spaten, Pickel usw. nur recht wenig erspar-tes Geld zur Verfügung.

Dankbar erinnerte er an die bereits er-wähnten 2 Bauge-nossenschaften, die durch ihr Vertrauen dem jungen Pflänz-chen zum Überleben verhalfen. Heute zählen neben den Bauge-nossenschaften und den öffentlichen Verwaltungen auch recht viele private Auftraggeber zu den Kunden der Gartenbaugenossenschaft.

### «Die Genossenschaft ist eine Kraft, die Grosses schafft!»

Mit diesem Wort von Robert Seidel überbrachte der Bauvorstand der Stadt Zürich, Stadtrat Edwin Frech, an der Ju-biläumsfeier die Grüsse und Glückwün-sche des Gesamtstadtrates. Er zollte dem Unternehmen hohes Lob für sein Wirken. In seiner Verwaltung schätze man die immer fristgerechte, fachlich saubere Qualitätsarbeit der Gartenbau-genossenschaft sehr.

Der Präsident der Sektion Zürich des Verbandes für Wohnungswesen, Ernst Müller, verdankte im Namen der gros-sen Genossenschaftsfamilie Zürichs das Wirken der Jubilarin. In der immer mehr technisierten und verbetonisierten Welt sind Blumen, Pflanzen und Grünan-lagen um die Wohnhäuser dringend not-wendige und geschätzte Oasen des Le-bens.

*Gärtnerische Ausgestaltung des Innenhofes in einer Wohnkolonie der Bauge-nossenschaft Süd-Ost, mit überdachtem Sitzplatz und Gartengrill. Gestaltung und Photo: Gartenbaugenossenschaft Zürich.*

Im Prospekt der Gartenbaugenossen-schaft steht ein altes chinesisches Sprichwort: «Der Garten ist die Seele des Menschen.»

Die Gartenbaugenossenschaft ist seit 50 Jahren mit Leib und Seele dabei, den Menschen das erholsame Naturerlebnis des Gartens zu vermitteln.

*Franz Krebs*